



Pressemitteilung

Stuttgart, 26. März 2009

SPD begrüßt Gerichtsurteil zu Integrativer Waldorfschule Emmendingen – „Schallende Ohrfeige für Kultusminister“

Schulexperte Zeller: „Das Urteil bestärkt die SPD-Forderung nach einem gemeinsamen Lernen von Kindern mit und ohne Behinderungen“

Die SPD-Landtagsfraktion begrüßt das Urteil des Verwaltungsgerichts Freiburg, wonach das Land der Integrativen Waldorfschule Emmendingen die Genehmigung für einen gemeinsamen Unterricht von Kindern mit und ohne Behinderungen erteilen muss. „Wir sehen uns durch das Urteil in unserer Forderung nach einem gemeinsamen Lernen von Kindern mit und ohne Behinderungen bestärkt“, sagte der SPD-Abgeordnete und Vorsitzende des Schulausschusses im Landtag, Norbert Zeller. Es sei bedauerlich, dass Kultusminister Rau erneut erst durch eine schallende richterliche Ohrfeige zur Einsicht gebracht werden müsse. „Die Landesregierung muss endlich ihren Widerstand aufgeben und nun auf eine Berufung verzichten“, forderte Zeller.

Nach Ansicht des Schulexperten sei eine entsprechende Novellierung des Schulgesetzes in Baden-Württemberg dringend erforderlich. Nicht zuletzt der auch von der Bundesrepublik ratifizierte Artikel 24 der UN-Konvention über die Rechte behinderter Menschen verpflichte dazu, die Mädchen und Jungen gemeinsam zu unterrichten, wenn Eltern dies wollten. Zeller forderte die Landesregierung zudem auf, die in Baden-Württemberg noch bestehenden „Integrativen Schulentwicklungsprojekte“ (ISEP) beizubehalten. Rau müsse seinen Irrweg, die noch verbliebenen ISEP abzuschaffen, verlassen. So sei der Antrag der Anne-Frank-Grundschule aus Freiburg, das ISEP zu verlängern, bislang vom Kultusministerium nicht einmal beantwortet worden.

Eltern behinderter Kinder sollen die Wahlfreiheit haben, ihr Kind an einer entsprechenden Sonder- oder an einer Regeleinrichtung unterrichten zu lassen. Hierfür müsse das Land die gesetzliche Grundlage schaffen, wie die SPD-Fraktion in einer aktuellen parlamentarischen Initiative fordere, sagte Zeller.

Dr. Roland Peter, Pressesprecher